

# Gesprächsnotiz

Gespräch am: 17 . IV. 1996

Gesprächspartner: Helmut Bach

TELEFON: 02273 /

Uhrzeit 9:50 bis 10:14

**THEMA: Vorwürfe gegen Bruder Bach aus der örtlichen Presse bezüglich der Führung des Altenheimes Elim durch seine Person**

- # Seine erste Reaktion auf die **Pressemitteilungen** war das er sagte, daß **95 % der Vorwürfe falsch** und erlogen sind
- # Bezüglich des **Schlagens** behauptet er, daß er allerhöchsten im Affekt einmal so gehandelt haben könnte
- # Für Bruder Bach handelt es sich bei den Geschehnissen um eine **Verschwörung der Ev. Kirche** durch die Person des **Pfarrers ZC** angezettelt wurde um ihn zu diskreditieren
- # Bezüglich der **Stammhirnquetschung** fiel ihm lediglich ein das diese nicht in den Unterlagen dokumentiert ist und damit auch nicht passiert ist
- # Bezüglich des **Zahnartzes** war er der Auffassung, daß dieser nie im Haus war und dadurch seine Aussagen wertlos sind. Außerdem hätten die alten Menschen schon mal Angst, was aber nur die Angst vor dem Tode ist
- # Bezüglich der **AUSSCHENKUNG VON GETRÄNKEN** gab Helmut Bach zu, daß nur ein Becher pro Bewohner ausgeschenkt wurde, um Tabletten einzunehmen. Dies sei aus Kostengründen unbedingt erforderlich.
- # Auch die Schilderung bezüglich der **Lautsprecher** in der Presse gab Helmut Bach als wahr zu, was auch die Unterstützung von Dr. **ZD** fand
- # Haupt der Verschwörung sei eine gewisse **ZE**, die aus einer Säuferecke stamme und selbst auch ab und zu dem Alkohol zuneige. Sie lebe mit dem größten Säufer und Kirmesschläger von Erndtebrück zusammen und sei aufsässig und fachlich total unfähig. Sie hätte Tagebuch geführt in dem schrecklich entstellte Sachen gestanden hätten die u.a. Grundlage für die Presse und Polizei gewesen ist
- # Der ganze **Bericht des Diakonischen Werkes** sei Blödsinn meint Helmut Bach und ein abgekartetes Spiel zwischen Diakonie und Kirche, welche sich das Altenheim unter den Nagel reißen will
- # Abschließend sagte Helmut Bach wörtlich: "**Wir haben uns nichts vorzuwerfen. Wir haben 10 bis 12 Stunden täglich gearbeitet.**"